

Zeit zuerst die germanischen Eroberer, dann die christlichen Sendboten vorge-  
drungen sind. Zudem wir die Hauptstraßen verfolgen, werden wir auch zu den  
wichtigeren Niederlassungen geführt, deren Lage ebenfalls zum großen Teil  
für die Entstehung der Städte in der bayerischen Periode bereits entscheidend war.

Über den Brenner als niedrigsten Paß der Tauernkette, den nur mit  
Saumtieren vorher die Händler überschritten hatten, zog die Hauptstraße von  
Italien nach Nätien, die schon unter Drusus ausgedehnt, unter dessen Sohne,  
dem Kaiser Claudius, vollendet und nach ihm Claudia Augusta benannt  
ward. Sie führte von Trient über Endidae (Egna, Neumarkt), Pons Drusi  
(bei Bozen), Sublavio (Seben), Vipitenum (Sterzing), wovon das Wipptal  
den Namen trägt, Matreium (Matrei) nach Veldidena (Wilten, Vorstadt von  
Innsbruck), einem Verkehrsknotenpunkte von nicht geringerer Wichtigkeit  
als heute. Denn westlich ging hier die Straße nach Bregenz (Brigantium) ab,  
nicht über den Arlberg, sondern über Vermos, Reutte, dann in nicht  
nachzuweisender Richtung über Immenstadt. Nordwestlich gelangte man nach  
Augsburg über Scarbia (wahrscheinlich Scharnitz), Partanum (Partenkirchen),  
und weiter auf doppeltem Wege, östlich über die Stationen: ad pontes Tes-  
senios oder Tesseninos (nach der Meilenzahl in der Gegend von Spaßen-  
hausen beim Staffelsee zu suchen), und Ambra (wahrscheinlich Schöngeising  
bei Bruck an der Amper), wo die Augsburg-Salzbürger Straße kreuzte; west-  
lich über das unbekanntes Coveliacae, Abudiacum (Epfach), wo die Straße  
von Pons Aeni nach Cambodunum (Kempton) kreuzte, und ad Novas (un-  
bekannt). Eine dritte Hauptstraße führte von Veldidena aus, dem Laufe  
des Inns folgend, nach Pons Aeni, dessen Name in Pfungen fortlebt (Langen-  
pfungen am Inn, nordöstlich von Rosenheim), über die Zwischenstationen  
Masciacum (Magen) und Albianum. Auch der Binsgau hatte seine Straße,  
die über Töll, Rabland und Teriolis (Burg Tirol) zog. Durch das Puster-  
tal führte die Straße, die Vipitenum mit Julium Carnicum (Zuglio) ver-  
band, über Sebatum (St. Lorenz), Littamum (Innichen), Aguontum (bei  
Lienz) und Loneium (bei Mauthen).

In Pons Aeni kreuzte die Straße von Augsburg nach Salzburg, die  
sich größtenteils noch heute verfolgen läßt, zuerst zwischen Mthegenberg und  
Sejenswang, dann über Gauting, Buchendorf, durch den Forstrieder Forst,  
bei Baierbrunn über die Isar, durch den Grünwalder und Deisenhofer Forst  
und über Hofolding. Die Stationen bis zum Inn sind: Ambra, Brata-  
nianum (wahrscheinlich am rechten Isarufer, südlich von Grünwald), Isunisca  
(bei Helfendorf). Nach Pons Aeni folgen Bedaium (Seebruck oder in dessen  
Nähe) und Ariobriga (zwischen Teisendorf und Traunstein). Juvavum  
(Salzburg) ward gleich den meisten norischen Städten unter Claudius zur Stadt  
erhoben und hieß daher J. Claudium.

Bei Helfendorf zweigte, wie man noch heute erkennt, eine Straße von  
Pons Aeni nach Regensburg ab, Erding, Moosburg und Gammelsdorf be-